

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Frank Markus Barwasser, Kabarettist und Journalist, über die FIFA: «Im harten Sport braucht man Nehmerqualität. Man muss auch einstecken können.»

Woody Allen, US-Regisseur und Schauspieler: «Ich gebe meinem Psychiater noch ein Jahr, dann fahre ich nach Lourdes.»

Jens Voigt, deutscher Radrennfahrer und Rekordteilnehmer der Tour de France: «Ich fahre freiwillig keinen Meter mehr. Scheiss auf das Hecheln und Schwitzen – ich sieze mein Fahrrad inzwischen.»

Rod Stewart, britischer Popmusiker: «Man sollte nur schöne Frauen heiraten. Da hat man wenigstens die Aussicht, sie an einen Nebenbuhler wieder loszuwerden.»

Alfons

französischer Komiker:

«Der bekannteste französische Kommissar hiess Maigret. Komischerweise wurde er von einem kleinen Belgier namens Simenon erfunden. Aber was solls. Der bekannteste Deutsche war auch nur ein Österreicher.»



Mark Monheim, Regisseur auf dem Filmfest München: «In diesem Land gehen täglich mehr Menschen in den Puff als ins Kino.»



Oswald Grübel

Ex-Bankchef der UBS:

«Man verliert nicht einfach 50 Milliarden Dollar. Dafür ist harte Arbeit notwendig.»

Oliver Welke, deutscher Moderator, Journalist, Komiker in der Heute-Show: «Bombenalarm bei Germany's Next Topmodel. Die Bombenspürhunde konnten erst eingesetzt werden, nachdem die Models draussen waren. Die vielen Knochen hätten die Tiere nur unnötig verwirrt.»

Dieter Nuhr, Kabarettist und Autor, zur Griechenland-Finanzierung: «Meine Familie hat demokratisch abgestimmt: Der Hauskredit wird nicht zurückgezahlt. Ein Sieg des Volkswillens!»

Klaus Eckel, österreichischer Kabarettist: «Ich bin kein Alkoholiker. Ich lebe nur gelegentlich Promille-nah.»

David Letterman, amerikanischer Late-Night-Talker, nach seiner triumphalen Abschiedsvorstellung: «Bitte hebt euch noch ein bisschen Applaus für meine Beerdigung auf.»

Lucas Vogelsang, Journalist: «Bombendrohung bei der FIFA in Zürich. Es gab aber bald Entwarnung. In dem Koffer war nur Geld.»

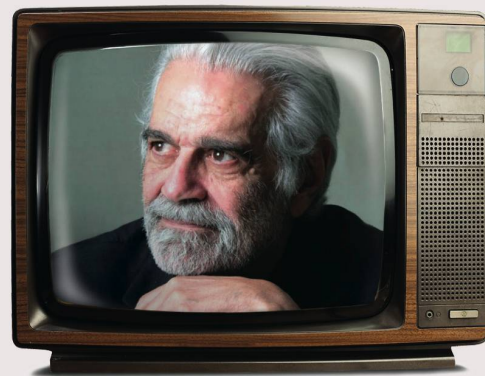
Rolf Hiltl, Gastronom, über die Anfänge des vegetarischen Restaurants Hiltl: «Im Volksmund nannte man es Wurzelbunker.»

KAI SCHÜTTE

Peter Schneider, Kolumnist der Sonntagszeitung: «Selbstvermarktung gehört heute zur Gesellschaft wie die Homosexualität zum Priesterseminar St. Pölten.»

Peach Weber, Komiker: «Statt des Heiligen Geistes fuhr bei mir leider ein Magen-Darm-Käfer ein.»

Oliver Kalkofe, Comedian, wird 50 Jahre alt: «Ich finde die Finanzkrise einfach toll: Endlich geht es mal allen gleich beschissen. Die Superreichen und die Sozialempfänger, alle sitzen im selben Boot, und jeder kann sich sein Leck im Rumpf selber aussuchen! Das ist cool.»



Omar Sharif (1932–2015)
Filmschauspieler:

«Ich hätte gerne das Leben gelebt, das ich angeblich gelebt haben soll.»

Franz Beckenbauer, ehemaliger deutscher Fussballspieler und -trainer, zu seinem 70. Geburtstag: «Der Stammbaum der Beckenbauers liegt in Franken. Das waren lustige Familien, alles uneheliche Kinder. Ich habe mich dem angeschlossen. Gesundheit ist nicht alles. Die meisten Passagiere auf der Titanic waren nämlich kerngesund. Glück braucht man auch.»